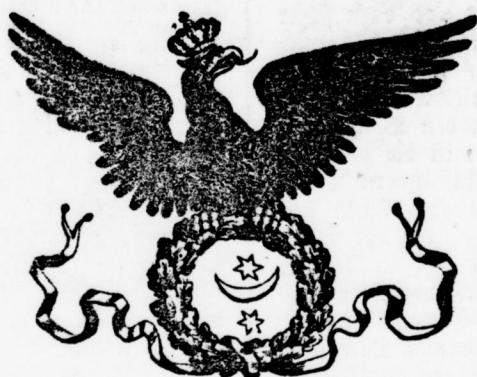


Wierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden zu-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 6.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schweitschke) zu richten.

Nr. 67.

Halle, Donnerstag den 20. März

1845.

Wegen eintretenden Charfreitags wird das nächste Stück des Couriers  
erst Sonnabend den 22. März ausgegeben.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. März. Se. Hoheit der Herzog Wil-  
helm von Mecklenburg-Schwerin ist nach Schwerin  
von hier abgereist.

Berlin, d. 18. März. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Kanonier Borchardt der Garde-Artillerie-Brigade  
die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Als charakteristisch für die Zeitgeschichte sei erwähnt, daß  
der hiesige evangelische Prediger v. Gerlach eine Zeitschrift:  
„Die Warte für religiöse Freiheit und Duldung“, unter  
Mitwirkung des katholischen Probstes Brinkmann herauszu-  
geben gedenkt, und daß der Prospekt bereits verbreitet wird.

In Beziehung auf die Angelegenheiten der deutsch-katho-  
lischen Gemeinden erfährt man, daß die Regierung bei den  
divergirenden Glaubensbekenntnissen, auf welche die einzelnen  
freien Gemeinden sich aufbaut haben, sich für das Schnei-  
demühler Glaubensbekenntniß als dasjenige entscheiden wird,  
welches durch seinen überwiegend dogmatischen Charakter den  
meisten positiven Inhalt hat. Man glaubt daher, der Aner-  
kennung der Schneidemühler Gemeinde Seitens des Staates  
mit Nächstem entgegenzusehen zu dürfen. Unter diesen Um-  
ständen ist das beabsichtigte Concil sämtlicher freien katho-  
lischen Gemeinden in Leipzig, zu dem auch die Abgeordneten  
der Berliner freien Gemeinde bereits erwählt sind, von gro-  
ßer Wichtigkeit, da von dem Ausfall der dortigen Verhand-  
lungen die weitere Anerkennung der neuen Gemeinden Sei-  
tens des Staates vorzugsweise abhängen dürfte.

In Quedlinburg waren bis zum 13. März für die  
deutsch-katholische Gemeinde zu Schneidemühl bereits 206  
Thlr. 27 Sgr. gesammelt worden. In Eberfeld betrug die  
Sammlung am 10. März 868 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.

Breslau, den 14. März. Hr. Kerbler wird übermor-  
gen seine erste Predigt vor der hiesigen christ-katholischen Ge-  
meinde halten und dann als zweiter Seelsorger bei derselben  
angestellt werden. Seit dem ersten feierlichen Gottesdienst der  
christ-katholischen Gemeinde haben sich binnen wenigen Tagen  
die Unterschriften neuer Mitglieder bis auf 1000 vermehrt.  
Von seiner Kaplanschaft in Lindenau hat ihn der Weihbischof  
Latussek so eben in einem Schreiben vom 10ten d. für ent-  
setzt erklärt und ihm angezeigt, daß, wenn er nicht von der  
Sekte ablasse und zur Mutterkirche zurückkehre, ihm Exkom-  
munikation und Degradation bevorstehe. Hr. Kerbler hat dem  
Weihbischof bereits unterm 13ten entgegnet, daß er Beidem,  
Exkommunikation und Degradation, ruhig entgegenthe.

Danzig, den 10. März. Die hier versammelten Stän-  
de der Provinz Preußen haben einen schönen Beweis dafür  
gegeben, daß auch am Landtage für die neue Bewegung in  
der kathol. Sache ein reges Interesse allgemein vorherrscht.  
Es war in der Sitzung vom 5. d., als bei der Berathung  
dieser Angelegenheit von einem Mitgliede der Wunsch ausge-  
sprochen wurde: die Stände möchten ihr Interesse dafür durch  
eine Sammlung zu Gunsten der Schneidemühler Gemeinde  
bethätigen. Sofort zeichneten 92 von 94 Anwesenden beider  
Konfessionen die Gesamt-Summe von 303 Thlr., welcher  
Betrag demnächst nach Schneidemühl abgesendet worden ist.

Dresden, den 9. März. Die Hofluft fängt an, drü-  
ckend auf die deutsch-katholischen Bestrebungen hier zu wir-  
ken. Man hat ihnen die Deffentlichkeit plötzlich verboten.  
Ihre Versammlungen dürfen nicht mehr in Anzeigen ange-  
kündigt, nicht mehr von Zuhörern besucht werden. Wahrlich  
es ist Zeit, daß Landtag wird. Sehnsüchtiger ist nicht leicht  
ein Landtag herbeigewünscht worden. Uebrigens minirt man  
wohl auch von anderer Seite den Boden, auf den die Roms  
Herrschaft abwerfenden deutschen Katholiken stehen; allein es

wird nicht gelingen, denselben wirklich zu untergraben. Privatbriefe sprechen von einer sehr dringenden Bitte des Fürsten Metternich nach Berlin, die neuen Gemeinden nicht aufkommen zu lassen. In Wien selbst wird die Denunciation von Verbreitern Kongescher Schriften gut belohnt und dazu sogar speciell aufgefördert. Allein wer hinderte die Wahrheit, sich Bahn zu brechen! Hunderte von Gulden sind schon aus Wien zu der Subscription für Konge remittirt worden, und sein auch ins Böhmisches übersehter Brief an den Bischof von Trier ist allerwegen zu finden. Unbegründet ist die zuerst in Sächsischen Provinzialblättern und daraus in andern Deutschen Blättern mitgetheilte Schilderung einer angeblichen Audienz der katholischen Geistlichkeit beim Könige, die am 6. Februar Statt gefunden haben soll, die aber jetzt in der D. N. Z. von den zwei katholischen Superioren John hier und Hanke in Leipzig als eine reine Erfindung bezeichnet wird.

Es dürfen jetzt in Sachsen nur noch wenige Orte sein, in denen Katholiken wohnen, wo die Vorgänge in Dresden und Leipzig ohne Anklang geblieben wären. Erst in diesen Tagen haben sich in Penig sämtliche Katholiken bis auf Einen von Rom losgesagt.

Wiesbaden, d. 13. März. Durch die öffentlichen Blätter hat man bereits auch auswärts Kunde erhalten, daß sich in unserer Stadt, im Vereine mit Katholiken der Umgegend, eine deutsch-katholische Gemeinde gebildet hat. Wenn bemerkt worden, daß an der Spitze derselben ein hiesiger geachteter Bürger, ein Uhrmacher, steht, wird man sich vielleicht erinnern, daß zur Zeit der Aufregung, welche die Kölner Frage erzeugte, ein hiesiger Uhrmacher genöthigt war, einem katholischen Geistlichen sein Haus zu verbieten, da er seiner Tochter in dem Religions-Unterricht gebot, dem kezerischen Theil seiner Eltern, der Mutter, keinen Gehorsam zu leisten. Wir bringen diese Thatsache dem auswärtigen Publikum ins Gedächtniß zurück, damit man sich überzeugen könne, daß der Keim zu dem Abfalle von Rom bei unseren katholischen Mitbürgern nicht von gestern datirt. So großen Schutz die katholische Kirche bei uns gebührender Weise genießt, ist doch nicht daran zu zweifeln, daß unsere Regierung die Bildung der deutsch-katholischen Gemeinde gewähren läßt.

Mürnberg, d. 13. März. Es bestätigt sich, daß die reformatorische Bewegung, die, von Laurahütte und Schnelldemühl ausgegangen, bereits einen großen Theil des katholischen Deutschlands durchdringt, auch in unserer Stadt analoge Bestrebungen hervorgerufen hat, und es sind seit Anfang dieser Woche, wie allgemein verlautet, mehrere Versammlungen hiesiger Katholiken in dem bezeichneten Sinne abgehalten worden. Die Sache wird indeß aus leicht begreiflichen Gründen vorläufig so heimlich betrieben, daß sich weder über die Art noch den Fortgang der Verhandlungen etwas Genaueres ermitteln läßt. Ein Aufruf, welcher in einem hiesigen Localblatt erscheinen sollte, ist dem Vernehmen nach äußeren Hindernissen erlegen.

Regensburg, d. 12. März. Sicherem Vernehmen nach hat der Domdechant Diepenbrock, zufolge einer ihm vom päpstlichen Stuhle zugegangenen nachdrücklichen Aufforderung, nunmehr die Wahl zum Fürstbischof von Breslau angenommen.

### Frankreich.

Paris, d. 12. März. Von mehreren Seiten tauchen neue Wahlreformprojecte auf. Der Deputirte Ledru-Rollin, zu den Radikalen gehörend, hat eine Proposition gestellt, wonach die Zahl der in die Kammer wählbaren Staatsbürger

gleich sein soll der Zahl der Steuerbaren, und bei Aufhebung des Censur, der nur vermögende Volksrepräsentanten voraussetzt, den Abgeordneten während der Dauer der Session Tagelder auszusetzen wären; der Deputirte Gremieur hat gestern eine Proposition zur Ausdehnung der Wahlrechte auf dem Bureau des Präsidenten niedergelegt; auch durch diese Proposition wird das Wahlgesetz vom 19. April 1831 im demokratischen Sinn stark modificirt; die Zahl der Wähler soll in jedem Bezirk nicht unter 250 sein. Beide Propositionen kommen morgen in den Bureau der Kammer zur Untersuchung.

Bis jetzt haben funfzehn Bischöfe öffentliche Erklärungen abgegeben, daß sie sich den kirchenrechtlichen Grundsätzen anschließen, zu welchen sich der Cardinal von Bonald in seinem Mandement zur Verdammung des Dupin'schen Handbuchs bekannt hat. Die entgegenstehende Declaration des Staatsraths bleibt durchaus unbeachtet, dieweil sie mit keiner Penalität verbunden ist.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 12. März. Das Morning-Chronicle erzählt, es sei das Gerücht verbreitet worden, als sei ein Mordversuch auf Prinz Albert gemacht worden, indem aus einer Luftpistole auf ihn geschossen worden sei. Die Nachricht sei jedoch unverbürgt und unzuverlässig. Ein anderes Blatt erwähnt die ihm zugekommene Mittheilung, daß ein fremder Reiter auf den Prinzen gestern Mittag nach Eins in Green-Park eine Luftpistole abgeschossen habe, man seiner aber nicht habhaft werden können.

Im Unterhaus sind gestern zwei Motionen, Aenderungen in der Einkommensteuervill betreffend, verworfen worden; bei der Abstimmung über die eine dieser Motionen (von Herrn Buller gestellt) war die ministerielle Majorität 128 Stimmen stark (240 gegen 112); die andere (von Herrn Miles vorgeschlagen) fiel durch mit 196 gegen 92; Majorität für die Minister 104.

### Vermischtes.

— Hamburg, d. 16. März. Noch immer liegt die Elbe in Eisesbänden und der Verkehr ist gehemmt. Jetzt ist man mit einem großartigen Plane beschäftigt und glaubt, ein Mittel ausfindig gemacht zu haben, daß künftig die Schifffahrt nie wieder gehemmt und die Elbe den ganzen Winter über offen bleiben würde. Die Sache klingt auf den ersten Anblick wie ein Puff und eine Chimäre, ist aber in Wahrheit folgende: Ein hiesiger Mechanikus hat eine Art neuer Dampfboote, die von ungeheurer starkem Bau, keilförmig und an beiden Seiten mit eisernen Keulen, in Gestalt von Dreschflügeln, versehen sind (wie ähnliche seit längerer Zeit in den Vereinigten Staaten in Gebrauch) in Vorschlag gebracht. Zwei oder drei derartige Dampfschiffe sollen künftig während des Winters täglich von Hamburg bis Cuxhaven auf- und abgehen, das junge Eis, so wie es im Entstehen, durchbrechen und wegräumen, so daß auch bei der strengsten Kälte immer ein Fahrwasser offen bleibe. Das Gelingen dieses Planes wäre für Hamburgs Handel von unermeßlicher Bedeutung. Schon soll der Erfinder sein Projekt dem Commercium zur Beantwortung vorgelegt haben, das sich sehr günstig darüber ausgesprochen, und dem Vernehmen nach ist bereits ein Schiffbauer beauftragt worden, nach dem angefertigten Modell einige Schiffe vorzugsweise zu erbauen.

### Berichtigung.

In einigen Exempl. des gestrigen Stückes ist bei den Landtags-Nachrichten S. 2. Sp. 2. Z. 17 v. o. nach dem Worte „vorhanden“ hinzuzufügen: „die Gebühren für diejenigen amtlichen Berichtigungen.“

**Familien-Nachrichten.****Todesanzeige.**

Unerwartet entschlief am 15. März Abends 11 Uhr mein theurer Gatte, der Bäckermeister F. F. Karl Gerlach in einem Alter von 24 Jahren 3 Monaten; dies zeige ich allen Freunden und Bekannten ergebenst an und bitte um stille Theilnahme. Die verwitwete Karoline Gerlach, und dessen Bruder F. Gerlach.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Auf den Antrag des Hausbesizers Franz Kloth zu Wettin vom 30. v. Mts. wird nachstehende Forderung der 60 Thlr. Courant, welche für Marie Elisabeth, verheiratete Bergmann Sackse, geborne Lehmann zu Löbejün auf dem Grundstücke Nr. 398 des Hypothekenbuchs von Wettin Rubr. III. Nr. 2 eingetragen sind, behufs deren Löschung im Hypothekenbuche hierdurch öffentlich aufgeboden, und es werden daher alle diejenigen, welche an der vorgedachten Forderung als Eigentümer, Cessionare, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, insbesondere die Erben der am 26. April 1842 zu Löbejün verstorbenen Marie Elisabeth Lehmann verehel. Sackse, geladen, im Termine

den 26. Mai 1845 Vorm. 12 Uhr vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Hoffmann an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien Justizrath Quinque, Fritsch und Gödecke in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen präcludirt und die gedachte Forderung der 60 Thlr. im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Halle a./S., den 4. Febr. 1845.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**  
Knapp.

**Öffentliche Bekanntmachung.**

Das der hiesigen Commune gehörige, in der Lindenstraße Nr. 956/453. belegene Nachtwächter- und Hirtenhaus, nebst Hofraum, Stall und Wirtschaftsgebäuden, auch dem daneben und dahinter belegenen Gartengrundstücke von etwa 1 Morgen 85 □ Ruthen Fläche, der Stadtgraben genannt, zusammen abgeschätzt auf 1143 Thlr. 27 Ggr. 6 Pf., soll am Freitage

den 9. Mai d. J.

Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhause meistbietend verkauft oder nach Befinden in Erbpacht gegeben werden.

Taxe, so wie Verkaufs- und Verpachtungsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Eisleben, den 7. März 1845.

**Der Magistrat.**

**Hausverkauf in Querfurth.**

Ein ganz massives Haus, in gutem baulichen Zustande, in der besten Gegend der hiesigen Kreisstadt Querfurth, mit Seiten- und Hintergebäuden, Stallungen, bedeutenden Bodenräumen und Garten, zu jedem Geschäfte passend, worin früher ein schwunghafter Materialhandel betrieben worden und worin sich zur Zeit noch das königliche Post-Amt befindet, soll aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Ende habe ich auftragsweise einen Termin auf Sonnabend den 3. Mai dieses Jahres, Vormittags von 10 Uhr an, in meinem Geschäftslokale

angesezt, wozu Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen jederzeit bei mir eingesehen werden können.

Querfurth, den 16. Februar 1845.

Der Justiz-Commissar und Notar  
Menghius.

**Felderverkauf.**

Die aus dem Nachlasse meines verstorbenen Ehegatten, des Oekonom Johann Christian Moritz sen. mir zugefallenen, theils mir selbst bisher zugehörigen, nachverzeichneten Feldgrundstücke, beabsichtige ich zum 31. März d. J. früh punkt 10 Uhr im hiesigen Schießhauslokale meistbietend, und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bestbietenden, zu verkaufen. Nähere Nachweisung über die Lage und Beschaffenheit der Grundstücke, so wie über die Kaufbedingungen wird auf Anfrage der Kreisnotar Herr Schäfer hieselbst vor und in dem Termine ertheilen.

Ein Drittel der Kaufsumme kann auf den Grundstücken stehen bleiben.

**Verzeichniß der Grundstücke:**

- 1) Eine halbe Hufe, hält nach dem Flurbuche sub Nr. 1344 a/b. 1345. 1341. 1331. 1338. 1358. 2780. 9 $\frac{3}{4}$  Acker 18 Ruthen.
- 2) Eine halbe Hufe sub Nr. 59. 83 93. 140. 332. 804. 879. 10 $\frac{3}{4}$  Acker 28 Ruthen.
- 3) Eine Viertel-Hufe sub Nr. 445 a. 499 a. 533 b. 845 a. 870 a. 956 a. 6 $\frac{1}{2}$  Acker 39 Ruthen.
- 4) Eine Viertel-Hufe sub Nr. 1447. 2765. 2838. 3 $\frac{1}{2}$  Acker 5 Ruthen.
- 5) Eine Viertel-Hufe sub Nr. 88 b. 116. 735. 3 $\frac{3}{4}$  Acker 15 Ruthen.

6) Eine Viertel-Hufe sub Nr. 28. 233. 643. 677. 6 $\frac{1}{2}$  Acker.

7) Eine Viertel-Hufe sub Nr. 995. 1121. 1169. 1201. 1243. 1295. 1516. 4 $\frac{1}{2}$  Acker 27 Ruthen.

8) Eine Viertel-Hufe sub Nr. 391. 894. 1496. 3 Acker 40 Ruthen.

9) Eine Viertel-Hufe sub Nr. 1881. 1957. 2061. 2152. 2258. 2311. 2330. 4 $\frac{1}{2}$  Acker 27 Ruthen.

10) Eine Achtel-Hufe sub Nr. 1879. 2064. 2173. 2251. 2279. 2 $\frac{1}{4}$  Acker 33 Ruthen.

11) Eine Achtel-Hufe sub Nr. 1901. 1968. 2051. 2333 b. 1 $\frac{1}{2}$  Acker 38 $\frac{1}{2}$  Ruthen.

12) Eine Viertel-Hufe sub Nr. 1715. 1891. 1920 b. 1970. 1975. 2263. 2327. 2334. 2346. 2358. 2363. 2365. 6 Acker 30 Ruthen.

13) Eine Viertel-Hufe sub Nr. 329 a. 374 b. 1068 b. 4 $\frac{1}{4}$  Acker 15 $\frac{1}{2}$  Ruthen.

14) Ein Oberland in Zickerbener Flur am Gausauer Wege sub Nr. 87. 1 $\frac{1}{4}$  Acker 41 Ruthen.

Merseburg, den 17. März 1845.

Wittwe Sophie Moritz.

Unsere geehrten Geschäftsfreunden, die mit uns wegen Holzlieferungsgeschäfte zur Thüringer Eisenbahn in Verbindung stehen, als auch allen denjenigen, die in ähnlichen Geschäften mit uns in Verkehr zu treten wünschen, machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir zur rascheren und bequemerem Betreibung genannter Geschäfte in Weimar, Wendische Gasse A. 71, ein Bureau errichtet haben, wohin wir uns alle nöthig werdenden Correspondenzen erbitten, und wo unser bevollmächtigter Geschäftsführer Herr Bernhard Eschbach jeden Sonnabend und Sonntag anzutreffen sein wird.

Magdeburg, den 15. März 1845.

**Schwarzkopff & Seyffert.**

**Unerbieten für Pensionäre.**

Ein hiesiger Lehrer ist gesonnen, künftige Ostern noch einige Knaben unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen, und verspricht dieselben nicht nur fortwährend zu beaufsichtigen, sondern auch streng auf gute und pünktliche Anfertigung der häuslichen Arbeiten halten. Nähere Auskunft wird Hr. Diaconus Hasemann gefälligst ertheilen.

Gute schwarze Saamen-Wicken verkauft in Scheffeln und Wispeln

H. Wagner am Domplatz.

**Guts-Verkauf.**

Ein Halbspanngut in der besten Lage des Mansfelder Bezirks, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 2 Hufen 9 Acker Land, 2 großen Gärten, 3 Kabein und sonstigem Zubehör, soll unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Die Gebäude sind gut und die Ackergrundstücke im besten Stande. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

Eisleben, den 24. Febr. 1845.  
der Privatf. Ehring.

Ein großes, zweistöckiges Haus in dem belebtesten und frequentesten Theile der hiesigen Stadt, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren ein lebhaftes Material-Waarengeschäft betrieben worden ist, welches sich jedoch, da ein großer Hofraum, eine Scheune und sehr geräumige Stallungen sich dabei befinden, zugleich zur Verreibung von Oekonomie sehr gut eignet, soll je nach dem Wunsche des Käufers mit den Handels-Utensilien und Waaren-Vorräthen oder auch ohne dieselben in kürzester Frist verkauft werden.

Darauf Reflectirenden ertheilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft

Frankenhausen, d. 10. März 1845.  
der Advokat August Kühne II.

**Wieder-Verkäufern**

offerire ich hiermit mein Lager von **Erfurter Glanz-Wichse** in Schachteln, und bin ich in den Stand gesetzt, von denselben:

1000 Stück kleine Schachteln pr. 3 Thlr.,  
500 do. große do. pr. 3 do.  
zu verabreichen.

Ihr vorzüglich schöner schwarzer Glanz macht sie nur empfehlenswerth.

Halle, den 17. März 1845.

A. W. S. Schulze,  
gr. Ulrichsstr. Nr. 49.

**Landguts-Versteigerung bei Leipzig.**

Nächstkommenden 26. März Vormittags von 10 Uhr ab soll das zu Liebertwolkwitz bei Leipzig gelegene, Herrn Friedrich August Guldner daselbst zugehörige Pferdnergut, 74 Acker 105 □ Ruthen sächsischer Vermessung mit 1689 Steuer-Einheiten enthaltend, durch mich notariell versteigert werden, und sind die Bedingungen auf portofreie Anfragen, sowie Erlegung der Copialien bis zum 25. März oder im Versteigerungs-Termine an Ort und Stelle zu erhalten und einzusehen.

Leipzig, den 13. März 1845.

Adv. Guldner, Notar.

Bei **G. A. Schwetschke und Sohn** in Halle ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

**Die Versteinerungen des Steinkohlengebirges**

von **Wettin und Löbejün**

im Saalkreise,  
bildlich dargestellt und beschrieben

von **Dr. E. F. Germar,**

Prof., Oberberggrath etc.

Zweites Heft, mit 5 Tafeln Abbildungen.

Auch unter dem Titel:

**Petrificata stratorum lithantracum Wettini et Lobejuni**

in circulo Salae reperta.

Depinxit et descripsit

**E. F. Germar.**

Fasciculus secundus, tabulas V exhibens.

Preis n. 2 Thlr.

So eben sind erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Halle durch **G. A. Schwetschke u. Sohn**) zu beziehen:

**Die drei ersten Bände**

der deutschen und französischen Original-Ausgabe.

Geschichte  
des

**Consulats und des Kaiserthums in Frankreich.**

Von

**A. Thiers,**

Mitglied der Akademie, Deputirten und vormals Conseilpräsidenten.

Aus dem Französischen übersezt unter Leitung

von

**Friedrich Bülow,**

Professor an der Universität zu Leipzig.

Jeder Band kostet 25 Ngr. ohne Kupfer, mit Kupfer 1 Rthlr.

Das ganze Werk wird 10 Bände in 8. bilden.

**HISTOIRE DU CONSULAT ET DE L'EMPIRE**

PAR

**M. THIERS,**

Ancien président du conseil des ministres, membre de la chambre des députés et de l'Académie française.

Le prix de chaque volume est fixé à 1 Thlr. 5 Ngr.

L'ouvrage formera 10 Volumes in-8. avec onze portraits gravés sur acier.

Leipzig, 1845.

**J. P. Meline.**

Weilage

Donnerstag, den 20. März 1845.

**Rußland und Polen.**

(Berlin, d. 18. März.) Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Großfürstin Casarewina von Rußland K. S. am 10. März e. von einem Prinzen entbunden worden, welcher den Namen Alexander erhalten hat.

**Frankreich.**

Paris, d. 13. März. Der Herzog von Broglie reist morgen nach London ab, um dort mit dem englischer Seite ernannten Kommissarius, Dr. Lushington, über das Durchsuchungsrecht zu unterhandeln. Es ist von zwei Systemen die Rede, bei deren Befolgung der fruchtbare Stoff zu den stets erneuten Mißhelligkeiten, welche bei Uebung des Durchsuchungsrechts vorkommen, wegfallen würde. Das erste Auskunftsmittel bestände in Aufstellung einer gemischten Schiffsdivision, die an den Mündungen der Flüsse und vor den gewöhnlichen Vereinigungsorten der zum Sklaventransporte ausgerüsteten Fahrzeuge Wache halten müßte; das gegenseitige Durchsuchungsrecht bliebe bei dieser Methode einseitigen suspendirt. Nach dem andern in Vorschlag gekommenen System würde man zwei neue Mittel anwenden zur Unterdrückung des Menschenhandels. Diese Mittel wären: 1) die Zerstörung der Sklavenspektakel (Gebäulichkeiten zur Bewachung der erkauften Neger bis zum Augenblick, wo die Einschiffung mit der wenigsten Gefahr vor sich gehen kann), welche sich auf verschiedenen Punkten der afrikanischen Küste befinden; 2) die Kriegserklärung an alle Negerhäuptlinge, die sich fortdin noch mit dem Sklavenhandel abgeben.

Der Minister des öffentlichen Unterrichts, Graf Salvandy, welcher sich in Folge seines Eintritts in das Cabinet einer neuen Wahlprobe unterziehen mußte, ist von dem Wahlkolleg von Victoure mit 211 Stimmen bei 215 Wotanten zum Deputirten wieder gewählt worden.

Durch einen königl. Beschluß vom 23. Februar ist für die ganze Infanterie eine neue Uniform eingeführt. An die Stelle der bisherigen Montirung tritt der Waffenrock, sowol für die gewöhnliche wie für die Paradeuniform. Anstatt des Mantels tragen die Officiere den bereits in der afrikanischen Armee eingeführten kürzern Caban. Den bisher von den Stabsofficieren getragenen Degen ersetzt ein Säbel von gerader Klinge in polirter eiserner Scheide; die Klinge des Säbels der Subalternofficiere erhält eine etwas geringere Krümmung als jetzt. Alle Officiere, ohne Unterschied des Grades, tragen im Dienst eine Schärpe, die der Linientruppen eine goldene, die der leichten Infanterie eine silberne, mit drei blauen Streifen durchwirkt, und mit Schildchen von vergoldetem Kupfer, worauf der Genius Frankreichs geprägt ist. Die Epauletten der Subalternofficiere werden mit kleinen Säden versehen, wie die der Generalstabsofficiere.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 11. März. Die Königin nahm gestern das Beglaubigungsschreiben des neuen türkischen Gesandten, Sarim Effendi, entgegen, nachdem sich der bisherige Gesandte, Hall Effendi, zuvor verabschiedet hatte.

Der „Globe“ sagt: Die im Oberhaus erfolgte zweite Verlesung der Bill, welche die bürgerlichen Beunfähigungen der Juden in Bezug auf Municipal- und Korporationsämter beseitigen und aufheben soll, hat in der City und besonders beim Handelsstand einen angenehmen Eindruck gemacht. Der Fall mit Herrn Salomons (der in London zum Aldermand gewählet war, aber nicht zugelassen wurde, weil er sich weigerte, eine Formel zu unterschreiben, in welcher des Christenglaubens gedacht wird), hat alle Unbefangenen überzeugt, daß ein so widersinniger Zustand der Gesetze nicht länger fort dauern dürfe.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 26. Febr. Missionär Wolff ist mit seinem bochariotischen Begleiter hier eingetroffen. Die Mühsale und Beschwerde, die dieser ausgezeichnete, hochherzige Mann auf seiner Reise ausgestanden, haben auf sein Aeußeres sichtbar eingewirkt.

**Bermischtes.**

— Düsseldorf, d. 9. März. (Wes. 3.) In Folge der berühmten v. Sybel-Gildemeister'schen Broschüre hat das Domkapitel zu Trier sich entschlossen, den heil. ungenährten Rock wieder hervorzunehmen und ihn in Gegenwart von höheren Regierungsbeamten zu untersuchen. (?) Diese Untersuchung hat die interessante Entdeckung ergeben, daß die Verzierungen in dem Rock gewebt sind, und daß sie in heidnischen Götzenzeichen bestehen — eine Entdeckung, worauf die Bonner Professoren Gildemeister und v. Sybel, in einer demnächst zu erwartenden Broschüre, den schlagendsten Beweis für die Unächtheit des heil. Rockes gründen werden.

— Die Eisdecke des Rheins bei Gernsheim, die selbter lebhaft zu Fuß passiert wird, ist durch die andauernde Kälte über 1½ Fuß dick geworden. Es gehen seit dem 6. März Wagen von 30—40 Centnern Last über die fast blanke Decke, ohne daß nur die mindeste Gefahr zum Durchbrechen vorhanden ist.

— Die Ostsee ist, so weit als man von einem hohen Punkte der Küste auf der Rhede von Kiel sehen kann, mit Eis bedeckt, also etwa 4 bis 5 Meilen in die See hinein. Der dortige Hafen wird mit Wagen und Pferden befahren.

— Deutsch- oder christ-katholische Gemelnden entstehen oder sind jüngst entstanden: zu Braunschweig, Baugen, Dresden, Annaberg, Leipzig, Chemnitz, Marienburg und Königsberg in Preußen, Schneidemühl, Breslau, Berlin, Halberstadt, Magdeburg, in dem Nassaulschen Städtchen Caub, im Arnbergischen, besonders zu Stadtberga, Offensbach, Wiesbaden, in Karlsruhe, Worms, Barmen, Eibersfeld, Wismar, Bingen, Hildesheim, Ulm, Anna, Wefel, Nürnberg, Dortmund, Fulda.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 18. März.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Sem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Preuß. Eogl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	186	—	—
Präm. Schd.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Seehandl.	—	—	94 1/2	Berl. Anhalt.	—	155 1/2	154 1/2	—
Kur- u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	102	—
Schldsch.	3 1/2	99 3/4	—	Düss. Eberf.	5	—	105 1/2	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	100 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	—
Danz. do. i. Lh.	—	48	—	Rheinische	5	101 1/8	100 1/8	—
Wäpr. Pfbr.	3 1/2	99	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	—
Größ. Pos. do.	4	104 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	96 3/4	—	—
do. do.	3 1/2	98 1/2	98	Berl. Frankf.	5	160	159	—
Dtpr. Pfbr.	3 1/2	100 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Ober Schles.	4	125 1/2	—	—
K. u. Km. do.	3 1/2	100 7/8	100 3/8	do. L. B. v. Sing.	—	116	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	99 1/2	B. Stett. L. A.	—	133	132	—
Goldal marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	133	132	—
Fredrsh. or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hbft.	4	112 3/4	—	—
Nad. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	120 1/2	—	—
à 5 Lhr.	—	11 3/4	11 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Dconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn Köln.	5	142	—	—

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)  
Halle, den 18. März.

Weizen	1	15	1/2	—	λ	bis	1	20	1/2	—	λ
Roggen	1	5	—	—	—	—	1	8	—	9	.
Gerste	1	—	—	—	—	—	1	2	—	6	.
Hafer	—	17	6	—	—	—	21	—	—	3	.

Magdeburg, den 18. März (Nach Wispeln.)

Weizen	34	—	37	1/2	Gerste	—	26	—	1	1/2
Roggen	29	—	31	—	Hafer	17	—	19	—	—

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Nachmittag ist meine liebe Frau Antonie, geb. Schilling, von einem munteren Knaben glücklich entbunden worden.  
Hettstedt, den 17. März 1845.  
Strien, Oekonomie-Commissar.

**Bekanntmachungen.**

**Verkauf von Grundstücken.**

Erbtheilungshalber sollen die auf dem Neumarkt unter Nr. 1328 und 1330 belegenen beiden Häuser, sowie eine daran stoßende Hausstätte  
am 31. dieses Monats  
Nachmittags 3 Uhr  
in meiner Geschäftsstube meistbietend verkauft werden.  
Halle, am 18. März 1845.  
Der Justiz-Commissar  
Kiemer,  
im Auftrag der Le Beau'schen Erben.

**Auction.**

Mittwoch den 26. d. Nachm. 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause: ein goldener Siegelring, eine goldene Uhrkette, verschiedenes Neusilbergeschirr, Meubles, Haus-

und Küchengerath, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden.

Graewen, Auct. C.

**Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Nachlasse des verstorbenen Dekonomen Christian Gottfried Nettesen zu Schafstädt gehörigen Grundstücke, namentlich das zu Schafstädt am Markte belegene Wohnhaus, mit Hof, Garten und allem Zubehör, ein Garten in der untern langen Gasse und sämtliche Feldgrundstücke in dortiger Flur, soll'n im Wege der öffentlichen Licitation freiwillig verkauft werden. Zur Annahme der Gebote ist ein Termin auf den

25. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, in dem Rathskeller zu Schafstädt anberaumt. Ich bin bereit, nähere Auskunft über die Lage der Feldgrundstücke zu erteilen.  
Lauchstädt, den 16. März 1845.

Der Justiz-Commissarius  
Lewien.

Eine neumilchende Kuh und 24 Stück Fett-Hammel verkauft  
Zeising in Wiesenena.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.**  
am 18. März: 38 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. März.

**Im Kronprinzen:** Hr. Intendant Pawlowsti u. Hr. Kaufm. Brauer a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Colten a. Potsdam, v. Roy a. Elbing, David u. Lüderig a. Berlin, Schwarzkopf u. Schmidt a. Leipzig, Börner a. Hamburg. Hr. Dekon. Polz a. Merzisch, Frau v. Bakrow u. Frau v. Hartigisch a. Dresden.

**Stadt Fürch:** Hr. Professor Lehler a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Schramm a. Offenbach, Sobel a. Berlin, Menz a. Mühlhausen, Pilgram a. Eöln, Hellwig a. Leipzig, Münchhoff a. Nordhausen, Köhler a. Braunschweig, Lüders a. Magdeburg. Hr. Bergelove Schmidt a. Leipzig. Hr. Partik. Prife a. London.

**Englischer Hof:** Hr. Rentier Storbeck a. Riga. Die Hrn. Kaufm. Ellerich a. Mainz, Kühne a. Magdeburg, Wagner a. Braunschweig. Hr. Cand. med. Art a. Stuttgart.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufm. Bardenstein a. Frankfurt, Hausmann a. Berlin, Finsch a. Brandenburg. Hr. Amtm. Kloss a. Deutsleben. Hr. Mühlensel. Helle a. Dreuslingen. Frau Factor Zimmermann a. Rothenburg.

**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Volont. Pöhold u. Grube a. Coblenz. Hr. Kaufm. Steinthal a. Dessau. Hr. Cand. Renne a. Altenburg.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Beckmann a. Fürth, Wanderslich a. Frankfurt, Seltert a. Dingolstadt. Hr. Dekon. Köder a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Kreuzmüller a. Schlessien. Hr. Amtm. Sonntag a. Königsthal.

**Goldnen Kugel:** Die Hrn. Architekten Günzel a. Berlin, Blochmann a. Straußfurth. Die Hrn. Kaufm. Rudolph, Ellenberg u. Philipsen a. Magdeburg. Die Hrn. Dekon. Wechsermann u. Köbling a. Altenburg. Hr. Archit. Standedt a. Königsberg. Hr. Kens. Brutte a. Hamburg.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Kaufm. Reil a. Nymwegen. Hr. Refer. Neumann a. Berlin. Die Hrn. Partik. Barth a. Nürnberg, Newton a. London. Hr. Ingen. Turton a. Sheffield.

**Verpachtung.**

Die der Gemeinde zu Eisdorf zugehörige sogenannte Pfingstwiese soll für den Zeitraum vom 1. April 1845 bis dahin 1851 öffentlich verpachtet werden.

Die Verpachtung geschieht den 25. März d. J. Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Schenke.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Eisdorf, den 18. März 1845.

Der Schulze  
Hoffmann.

**Manilla-Cigarren,**

amerikanisches Fabrikat, empfiehlt billigst  
Gust. Winkelmann, Halle, Strohhof.

Es ist mir am 13. März ein dunkel aschgrauer Hühnerhund zuge laufen; der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei dem

Gutsbesitzer Baumgarten  
in Wiesenena.

Ein Bursche von guter Erziehung kann unter annehmlchen Bedingungen zu nächste Ostern in die Lehre treten beim Tischler Müller in Nietleben.

### Der Klügste schweigt!

Dieses alte Sprichwort bewährt sich immer von neuem und findet auf die in Nr. 42 des Cour. enthaltene, vom Steiger Hrn. Süß verfertigte sogenannte „Abfertigung des Hrn. Hanke in oder bei Bitterfeld“ volle Anwendung. Herr Hanke hat beim Publikum nur an Achtung gewonnen, daß er die Süß'sche Abfertigung, welche ihrem Inhalte nach nur sehr gewöhnlicher Herkunft zu sein scheint, ganz ignoriert. Was dagegen Herr Süß durch seine, voller Klugheit sich blühende Abfertigung erntet, mag er, als erfunderischer Kö-nigl. Steiger, selbst ergrübeln; theilen mögen wir nicht mit ihm.

Ohne indessen auf die mehrerwähnte Abfertigung, oder besser gesagt: „Selbstbelobung“ des Königl. Steiger Hrn. Süß, in Nr. 42, weiter einzugehen, sei hier nur bemerkt: daß die unter Anleitung des Hrn. Hanke hier entstandenen Braunkohlen-Füllöfen ihren Zweck vollkommen erreichen, da durch dieselben, selbst bei der diesjährigen strengen Kälte, die Zimmer mit geringem Kostenaufwande vorzüglich geheizt, dagegen aller Staub und Rauch in den Stuben vermieden, die Oefen aber gleichzeitig auch zum Kochen sehr gut benutzt werden. Es dürfte demnach gewiß jedem Unbefangenen einleuchten, daß, da wir diese so zweckmäßige Ofeneinrichtung lediglich dem Herrn Hanke zu verdanken haben, auch nur diesem und nicht dem Königl. Steiger Herrn Süß die desfallsige Anerkennung gebührt, so lange Letzterer nicht näher nachweist, daß nur er, als Königl. Steiger, nicht aber der Steiger einer Privatkohlengrube, erfunderische Talente hat, was derselbe in seiner Abfertigung ohne Scheu anzunehmen scheint.

Bitterfeld, im März 1845.

P. B. B. C. H. P. N. M. Z.

So eben erschien bei Metzler in Stuttgart:

### Deutschlands zweite Oftern

oder die Auferstehung der Kirche.

Ein Prophetenruf an Katholiken und Protestanten,

Johannes Ronge gewidmet.

Motto: Dem Charfreitag kann ja nimmer Ofternmorgen ferne sein.

Der Preis ist geh. 4 Sgr.

Zu haben in allen Buchhandlungen, in Halle bei Schwetsche und Sohn, Anton, Lippert und Schmidt, Rüm-mels Sort., und der Waisenhaus-Buchhandlung; in Eisleben und Sangerhausen bei G. Reichardt, in Merseburg bei L. Garcke.

Cacaomasse, feinste Vanille, und Gewürz-Chocoladen, in bester Güte, empfehlen billigst  
Gebrüder Helm.

Auf den dritten Osterfeiertag ist Ball, wobei das Berghautboisten-Corps aus Eb-bejün seine Aufwartung machen wird. Es bittet um zahlreichen Besuch  
Lebendorf, den 18. März 1845.  
Kunze.

### Großes Museum

oder

### Naturalien-Kabinet.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird  
**Francesco Spelterini,**  
aus dem Herzogthum Modena,

heute, Donnerstag, den 20. März und folgende Tage, eine auserlesene, schöne Sammlung zu zeigen die Ehre haben, worunter sich besonders sehr seltene ostindische, amerikanische und afrikanische Exemplare auszeichnen. Der Schauplatz ist im goldenen Pfluge des Morgens von 10—12 Uhr, des Nachmittags von 2—6 Uhr.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann wird als Lehrling für die Apotheke des Waisenhauses gesucht. Nähere Nachricht giebt  
Hornemann.

### Auction.

In der Wohnung des Justitiar Schulze zu Leipzig bei Landsberg sollen

Di-nstag den 25. März dieses Jahres von früh 8 Uhr an verschiedene Meubles, namentlich Sophas, Schränke, Stühle, Tische, Bettstellen, ingleichen Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ein Kutschwagen, eine Kofke, einige Kessel und Bücher, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

20 bis 30 Schock Sackellern sind zu verkaufen bei Fuß in Krakau bei Lauchstädt.

Der sich binnen vier Wochen legitimirende Eigenthümer eines am 15. März zwischen Naumburg und Weissenfels gefundenen Fußsacks kann solchen gegen Kosten-Erstattung in Empfang nehmen beim  
Kaufmann Theodor Wunsch  
in Lauchstädt.

Sehr schöne **Roßnen**, das **Pfund 3 Sgr.**, bei

Theodor Wunsch  
in Lauchstädt.

### Gärtner-Gesuch.

Einem geschickten, mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheten Gärtner wird eine gute Stelle nachgewiesen durch den Inspector Liebermann in der Steinmühle bei Halle.

Gesundheits-Haarsohlen empfiehlt  
Friedr. Ant. Spieß, Mann. Str.

Heute erscheint bei Lippert & Schmidt:

**Erdmann**, das Opfer des alten und neuen Bundes. Predigt, gehalten den 9. März d. J. Preis 3 Sgr.

**Erdmann**, 3 Predigten (enthaltend die drei zuletzt gehaltenen Predigten).

Preis 7 1/2 Sgr.

Halle, den 20. März 1845.

Schöne frisch geschossene Trappen bei G. Volke, kl. Brauhausgasse Nr. 377.

6000 und 1000 Ethr. sind auszuleihen durch Kuckenburg in Halle Nr. 285.

Von dem, meinen alten verehrten Kunden hinlänglich bekannten vorzüglichen Runkel- und Möhrensaamen, habe von ersterer Sorte zehn und von letzterer Sorte sechs Scheffel zu verkaufen.

Wethau bei Naumburg.

A. Scheiding.

### Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, dem Füllichplatz gegenüber, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

**Herrm. Schöttler**  
im **Haarschneide-Salon.**

Die feinsten franz. Filz- und Seidenhüte empfiehlt

**Friedr. Zimmermann**  
am Markt.

### Polka-Hüte,

feinste Castor-, Filz- und Seiden-Hüte, sowie alle andern Filz- und Seiden-Hüte, empfiehlt zu billigen Preisen  
J. Staginrus in der alten Post.

Zum zweiten Osterfeiertag ladet zum Ball ergebent ein  
Rothehaus. Reußner.

Zum zweiten Osterfeiertag ladet ergebent ein Wilh. Weber in Hohenthurm.

Einen Lehrburschen sucht der Barbier Ruffer, Schülershof Nr. 761.

# Berlinische Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank.

Unter obiger Benennung hat sich hier in Berlin eine Aktien-Gesellschaft gebildet, deren Fonds

## Eine Million Thaler Preuß. Courant

beträgt und deren Statut unterm 22. März 1844 von Sr. Königl. Majestät Allerhöchstselbst bestätigt ist.

Dieselbe erbietet sich zu Leibrenten-Verkäufen in nachstehender Art und unter mannichfaltigen Modifikationen, desgleichen zur Versicherung eines mit angemessener Erhöhung zurückzahlenden Kapitals gegen ein zu erlegendes Kaufgeld und gewährt die umfassendste Gelegenheit:

**eine (an sich oder beziehungsweise) im Voraus bestimmte, von allen Zufällen unabhängige lebenslängliche oder zeitweise Leibrente mit voller Sicherheit zu erwerben.**

Für diejenigen Modifikationen von Renten-Erwerbungen, von denen eine oder die andere jedem besonderen Interesse eines Rentenkäufers entsprechen dürfte, sind in dem Geschäftsplan und in einem besonderen Programm der Bank die Grundsätze und Bedingungen ausgesprochen, es genügt daher hier die Bemerkung, daß bei ihr dergleichen, einem Kaufgelde von 100 Thlr. bis 50,000 Thlr. Courant entsprechende Renten, für jede Person des In- und Auslandes, ohne Unterschied des Geschlechts und Alters bis zum 72sten Lebensjahre einschließl. sowohl von ihr selbst als von Andern für sie erworben werden können und zwar:

### I. Für einzelne Personen:

1. als eine einfache, sofort anfangende, auf bestimmte Jahre beschränkte, oder bis zum Tode des Renten-Empfängers fortlaufende, gleichbleibende, oder
2. als eine von fünf zu fünf Jahren steigende, nach Ablauf von zwanzig Jahren aber unverändert bleibende, oder
3. als eine in der Art modificirte Leibrente, daß dem Erwerber derselben die Befugniß vorbehalten bleibt, den Anfang des Rentenlaufs erst künftig zu bestimmen und sich dadurch den Anspruch auf eine, nach Verhältnis der, bis zu dem Zeitpunkt dieser Bestimmung abgelaufenen Jahre erhöhte Rente zu sichern.

### II. Von zwei Personen gemeinschaftlich:

1. in der Art, daß die Rente mit dem Tode des zuerst oder
2. des zuletzt von ihnen Sterbenden aufhört, oder
3. mit dem Tode des zuerst Sterbenden sich auf die Hälfte ermäßigt, und daß endlich

### III. der ein Kapital Einzahlende sich die Befugniß sichern kann, dasselbe nach einer vorherigen Kündigung mit einer angemessenen Erhöhung zurückzufordern, falls er den Fälligkeitstermin erlebt.

Für andere Modifikationen würden, wenn solche gewünscht werden sollten, die Bedingungen besonders zu verabreden sein, in allen Fällen aber bleibt es dem Renten-Empfänger anheim gestellt, halbjährliche Zahlungen der Rente zu bedingen.

Die Bank macht es einem jeden möglich, unter vielfachen Combinationen einer Renten-Erwerbung grade diejenige zu wählen, welche er seinen individuellen Verhältnissen für die angemessenste erachtet und leistet endlich durch Ihren bedeutenden Fonds und durch die Allerhöchst genehmigte Organisation Ihrer Verwaltung die vollständigste Gewähr für die pünktliche Erfüllung der von ihr zu übernehmenden Verpflichtungen.

An einer solchen Anstalt hat es in den Preussischen Staaten bisher durchaus gemangelt. Bei den verschiedenen Verhältnissen des menschlichen Lebens, welche den Wunsch rechtfertigen, sich, durch Aufopferung eines Kapitals, eine höhere Einnahme von demselben für seine Lebenszeit zu verschaffen, als der gewöhnliche Zinsen-Ertrag zu gewähren vermag, oder durch eine zeitweise Entbehrung eines Kapitals und eventuelle Verzichtleistung auf solches, sich dessen künftige Rückzahlung mit einer namhaften Erhöhung zu versichern, darf die Gesellschaft daher hoffen, durch die Begründung der Bank einem wahren Zeitbedürfnis abgeholfen zu haben.

Die unterzeichnete Direktion ladet demnach das Publikum hierdurch ein, von den Anerbietungen der Bank in den geeigneten Fällen Gebrauch zu machen. Dies kann zunächst in dem hiesigen Geschäfts-Lokale derselben,

**in der Spandauerstraße No. 29,**

geschehen, in welchem gedruckte Exemplare des Geschäfts-Plans und Programms, so wie Antrags-Formulare unentgeltlich verabfolgt werden.

Die für den auswärtigen Geschäfts-Betrieb bestimmten Agenten der Bank werden noch besonders namhaft gemacht werden.

Die Herren **G. W. Gaertner in Halle**  
**J. C. Tiemann in Delitzsch**

haben die Agentur unseres Instituts übernommen, welches wir zur allgemeinen Kenntniß bringen und sich für die Einleitung der Geschäfte an diese zu wenden ersuchen.

Berlin, den 15. März 1845.

**Direction der Berlinischen Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank.**

**W. Brose. Brüstlein. Lütcke. Maguns.**

**Lobeck, General-Agent.**